

# Zu Weihnachten Freude schenken ohne Geschenkpapier

## Klimabündnis Rastatt empfiehlt Zeitungspapier, Stoffbeutel und Kalenderblätter als umweltfreundliche Alternativen

Von Nora Pallek



*Umweltfreundliche Verpackungen unterm Weihnachtsbaum: Eine Alternative zum Geschenkpapier sind beispielsweise Zeitungspapier und Stoffsäckchen.*

Weihnachten ist das Fest der Geschenke. Wenn sich die Päckchen unter dem Weihnachtsbaum türmen, strahlen nicht nur die Kinderaugen, auch die meisten Erwachsenen sind glücklich. Wie schön das aussieht: das bunte Geschenkpapier mit goldenen Sternchen und Engelchen, glitzernden Bändchen und Schleifchen. Und was für einen Spaß es macht, die Geschenke auszupacken! Weniger schön ist dann das, was von der Bescherung übrig bleibt: ein Riesenberg von Papier, durchsetzt mit Geschenkbandern und Klebestreifen. Der Spaß bei der Entsorgung dürfte sich bei den meisten Menschen in Grenzen halten, vor allem wenn die grüne Tonne ohnehin schon überquillt.

„Angenommen, jeder Bundesbürger verwendet nur 100 Gramm Geschenkpapier, dann kämen in Deutschland rund 8.000 Tonnen zusammen. Das würde ausgebreitet eine Fläche von 7.000 Fußballfeldern bedecken“, zeigt Erwin Groß, Sprecher Klimabündnis Rastatt, die Dimension des Müllbergs auf. Die Papierherstellung sei mit hohen Belastungen für die Umwelt verbunden, insbesondere bei der Gewinnung von frischen Papierfasern aus Holz. „Dafür werden Bäume gefällt und es ist ein hoher Einsatz von Wasser, Energie und Chemikalien nötig.“ Auch wenn es mittlerweile Papiere mit einer besseren Ökobilanz gebe, rät er, am besten gänzlich auf Geschenkpapier zu verzichten. Er und weitere Mitstreiter vom Klimabündnis Rastatt zeigen anhand ihrer eigenen Praxis, dass dies möglich ist. Im Hause Groß zum Beispiel werden die Präsente schon seit Jahren in Zeitungspapier eingepackt. „Das fällt sowieso an“, so Groß. Birgitta Renz macht es genauso. Oft gebe es in den Zeitungen schön gestaltete Magazineseiten, die sich durchaus sehen lassen könnten, meint

sie. Und zur Verzierung nutzt sie „eine Schleife aus umweltfreundlichem Material, die wiederverwendet werden kann“.

Für Menschen, denen Zeitungspapier dennoch zu träge ist, hat Sybille Kirchner, ebenfalls im Klimabündnis Rastatt aktiv, gute Tipps. Sie nimmt Kalenderblätter, um ihre Weihnachtsgeschenke einzupacken: „Ein Jahr lang ziert ein wunderschöner Kalender mein Zimmer. Diese Aufnahmen sind ideal, um Geschenke hochwertig einzupacken“, erzählt sie. Zudem kommen bei ihr Stoffbeutel und bei größeren Sachen auch mal Bettbezüge zum Einsatz. Bei Stoffbeuteln sei es für die Ökobilanz aber wichtig, dass sie möglichst oft verwendet würden. „Meistens bekomme ich meine Beutel wieder zurück, mit dem Hinweis, dass ich beim nächsten Fest gerne wieder etwas hineintun kann“, schmunzelt sie. Oder die Beschenkten benutzen das Säckchen ihrerseits als Verpackung. Andere Mitglieder des Klimabündnisses verpacken ihre Gaben auch in wiederverwendbaren, gekauften oder selbst gebastelten Geschenkboxen oder Metalldosen.

Groß resümiert: „Freude kann man auch schenken, ohne die Umwelt mit Geschenkpapier zusätzlich zu belasten.“